

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 14

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### VIII. Ergebnis

Die Untersuchung hat ergeben, dass für die künftige Gestaltung des Claraplatzes die Lösung C<sub>1</sub> verkehrstechnisch am zweckmässigsten ist. Sie dürfte auch hinsichtlich der Kosten die günstigste sein. Beim vorliegenden Vorschlag muss insofern ein Vorbehalt gemacht werden, als das untersuchte Gebiet einen zu kleinen Ausschnitt aus dem Verkehrssystem von Kleinbasel darstellt. Wenn ein sinngemässer Anschluss der Querstrassenzüge im Bereich der Feldbergstrasse und des Wettsteinplatzes sich als unmöglich erweisen sollte, so wäre für den Claraplatz eine andere Lösung zu überlegen. Damit wäre aber sofort eine Herabsetzung der Betriebsleistung des Claraplatzes verbunden.

Als Ergebnis von allgemeiner Bedeutung ist festzuhalten, dass das Wertigkeitsverfahren, das vom Verfasser schon bei einer Reihe anderer Verkehrsuntersuchungen angewandt wurde, auch in diesem Fall rasch ein zuverlässiges Bild von sonst nur schwer übersehbaren Verkehrsvorgängen gegeben hat. Die Richtigkeit der Feststellungen wurde durch die Berechnung der Signalisierungsphasen bestätigt. Es ist aber zu betonen, dass das Verfahren nur dann anwendbar ist, wenn die geometrische Form der verglichenen Verkehrsknotenpunkte sich nicht wesentlich unterscheidet.

## MITTEILUNGEN

Die Schweizerische Hochschulzeitung hat ein Sonderheft 1953 herausgegeben, das den Titel trägt: «Forschung, Industrie, Wirtschaft». Es enthält neben einem Vorwort der Redaktion zehn Aufsätze prominenter Vertreter der Wissenschaft und der Technik über grundlegende Probleme der wissenschaftlichen Forschung und der Zusammenarbeit zwischen den Instituten an unseren Hochschulen und denen in der Industrie. Eng damit verbunden sind die Fragen nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten, nach den Marktbedürfnissen und ihrer Befriedigung sowie nach dem Schutz des geistigen Eigentums. Die behandelten Gebiete bilden einen interessanten Querschnitt durch das Leben und Schaffen der Fachleute in Wissenschaft und Industrie. Den Studierenden führen sie in seine spätere praktische Tätigkeit ein und vermitteln ihm wichtige Bausteine zu einem Gesamtbild des technischen Schaffens; aber auch dem in der Praxis stehenden Ingenieur, der mit seiner Hochschule stets verbunden bleibt, wird die Durchsicht dieser schönen und reichhaltigen Sondernummer Freude bereiten und wertvolle Anregungen bieten.

**Oelaschenablagerungen in Gasturbinen.** Beim Betrieb von Gasturbinen bilden sich unter bestimmten Bedingungen Ablagerungen an Schaufeln, Lufterhitzerrohren usw., die von dem oft beträchtlichen Gehalt der Rauchgase an tiefschmelzenden Oelaschebestandteilen herrühren und gewöhnlich recht fest haften. Auch sekundär gebildete Verbindungen spielen hier eine Rolle. Ungünstig wirken Vanadiumpentoxid V<sub>2</sub>O<sub>5</sub> (Schmelzpunkt 650° C), sowie alle bei hohen Temperaturen (500 bis 1000° C) sulfatbildenden Elemente wie Natrium, Kalium, Kalzium usw., weil die verwendeten Brennöle einen zu grossen Schwefelgehalt aufweisen (0,4 bis 4%). Schon geringe Mengen V<sub>2</sub>O<sub>5</sub> wirken stark katalytisch auf die Sulfatbildung. Im «Schweizer Archiv» 1952, Nr. 11, S. 379, gibt P. T. Sulzer die Ergebnisse einiger Verschmutzungsversuche bekannt, die im Laboratorium von Gebrüder Sulzer AG., Winterthur, durchgeführt wurden und geeignet sind, das Problem der Verschmutzung und seiner Verhütung einer Lösung entgegenzuführen.

**Klimatisierte Luxuspersonenwagen für die Aegyptischen Staatsbahnen.** Für die rd. 200 km lange Strecke von Kairo nach Alexandrien haben die Aegyptischen Staatsbahnen der Metropolitan-Cammell Carriage & Wagon Co. Ltd. zehn Erstklasswagen in Auftrag gegeben, die hohen Anforderungen an Reisekomfort genügen müssen. Ueber ihre Ausführung berichtet «The Railway Gazette» vom 2. Januar 1953 an Hand zahlreicher Bilder. Von besonderem Interesse ist die automatische Luftkonditionierungsanlage, System Stone-Carrier, die im Sommer zur künstlichen Kühlung und Trocknung der Ventilationsluft eingesetzt wird. Die elektrisch angetriebene Kältemaschine arbeitet mit Freon F 12 oder mit Arcton 6. Es wird mit Rückluft unter Beimischung von filtrierter Frischluft gearbeitet; normalerweise herrscht im Wageninnern ein leichter Ueberdruck, so dass keine unbehandelte Aussenluft eindringen kann.

**Die Autobahnbrücke über die Werra,** deren Entwurfsgestaltung Ing. V. J. v. Ranke hier (1952, Nr. 13, S. 182\*) erläutert hatte, ist seither dem Verkehr übergeben worden. Die Bilder in «Strasse und Autobahn» 1952, Nr. 9, lassen erkennen, dass die angestrebte wannenförmige Ausbildung des Längsprofils in der Längsrichtung, also in der Perspektive des Autofahrers, sehr gut wirkt und in der Seitenansicht nicht so stark in Erscheinung tritt, dass man sich daran stören würde. Auch «Die Bautechnik» berichtet in Heft 1/1953 ausführlich über den Bau dieser Brücke.

**Die Ausstellung «Niklaus Sprüngli»** aus Bern (s. S. 40 ffd. Jahrgangs) ist nunmehr in Zürcher Helmhaus zu sehen. Deswegen Direktor, Dr. Werner Y. Müller, hat sich dafür eingesetzt, weil Sprünglis Arbeiten weit über ihren Entstehungsort hinaus auch heute noch grundsätzliches Interesse bieten. Der Besuch der Ausstellung, die noch bis am 19. April dauert, sei daher bestens empfohlen. Oeffnungszeiten werktags 10 bis 12 und 14 bis 18 h, mittwochs auch 20 bis 22 h, samstags und sonntags nur bis 17 h, montags geschlossen.

**Internat. Messen in Belgien.** Vom 25. April bis 10. Mai finden in Brüssel und in Lüttich gleichzeitig Messen statt, an denen alle unsere Leser interessierenden Fachgebiete reichlich vertreten sind. Adressen für Auskünfte: Brüssel, Palais du Centenaire, bzw. Lüttich, 17, boulevard d'Avroy.

**Tagungen in Deutschland.** Der Deutsche Betonverein tagt vom 15. bis 17. April in Stuttgart, der Deutsche Stahlbauverband am 21. und 22. Mai in Hamburg.

**Persönliches.** Als Vizedirektor des Eidgenössischen Amtes für Elektrizitätswirtschaft ist gewählt worden Dipl. El. Ing. G. E. P. Dr. rer. pol. Oskar Emch.

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Die Ausbaurbeiten.** Baukunde für die Praxis, Band II. 2. umgearbeitete Auflage. 344 S. mit 487 Abb. und 89 Tabellen. Stuttgart 1952. Julius Hoffmann Verlag. Preis geb. Fr. 52.65.

Nachdem der erste Band der Baukunde für die Praxis 1950 wieder erschienen war, ist der Verlag an die Aufgabe herangetreten, den zweiten Band herauszugeben. Der früher vorhandene dritte Band, der die Bauschäden behandelte, ist in die beiden ersten hinein verarbeitet worden. Der vorliegende Band enthält die physikalischen Forderungen für die Planung, Installationsarbeiten, Beleuchtung, Heizung, Räume mit Sonderausstattung, Putz-, Stuck- und Rabitarbeiten, Glaser- und Schreinerarbeiten, Bodenbeläge und Wandverkleidungen, Malerarbeiten und Farbgebung. Dazu sind noch Tabellen für Materialbedarf und Zeitbedarf beigegeben. Das Werk ist aus der Praxis und für die Praxis geschrieben; es zeichnet sich dadurch gegenüber den vielen andern Baubüchern aus, dass es den Stoff gründlich behandelt, ohne ihn allzu breit auszuwalzen. H. M.

### Neuerscheinungen:

**Die Passlandschaft von Maloja und die Gletschermühlen,** Teil I. Der Pass von Maloja. Von R. Staub. Teil II. Die Rundhöckerlandschaft von Maloja und ihre Pflanzenwelt. Von A. U. Däniker. 111 S. mit 20 Tafeln. Celerina und Chur 1952, Verlag Bischofberger & Co. Preis kart. Fr. 6.25.

**Ueber die Notwendigkeit des Ausbaues unserer Wasserkräfte.** Vortrag von A. Winiger. 22 S. mit 12 Abb. Zürich 1952, Verlag Schweiz. Energie-Konsumenten-Verband. Preis kart. 1 Fr.

**Die Kosten des Strassentransportes.** Von Arnold Meyer. 63 S. mit Abb. Bern 1952, Sonderdruck vom Verband Schweiz. Motorlastwagenbesitzer. Preis kart. 8 Fr.

**Bemessungsverfahren.** Von Benno Löser. 14. Auflage. 304 S. mit 290 Abb. und Tafeln. Berlin 1953, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. DM 19.50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

## VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt werden.

8. April (Mittwoch) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dr. J. Dürrwang, Physiker, Basel: «Die Studios und die sendertechnischen Vorrichtungen für die Televisions».